

Briefe von Hermann Schelling aus Indianapolis ( etwa 600 km nordöstlich von Rio de Janeiro).

Hermann Sch. ist Vetter von Fritz Schelling. Ein Teil der Briefe ist in Maschinenschrift geschrieben.

Indianapolis, 11. Oct. 1905

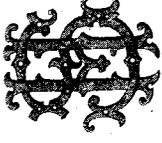
Lieber Fritz,  
Dein werthes v. 7.C. habe hier erhalten. Ich habe Deinen Raport mit Vergnügen gelesen rathe Dir nur nicht den Muth verlieren, der Pacha wird schon ins richtige Fahrwasser kommen. Wenn man einmal Pech hat, so dauert es mindestens ein paar Tage. Ich werde nicht nach Detroit reisen. Detroit. Bis dato verkaufte Buchman, Reif, Owen & Kern. Grand Rapids. Bis dato verkaufte Barnard, Trankla & Würzburger & Pantwud (3 mal). Wilwaukee. Ich verkaufte bis dato Gäubel, Espenbein, Koepf-Müller & Salomon. Die Firma Koepf Müller & Co hatte die letzte Waare vor 2 Jahren oder 1 1/2 Jahren. Die Firma Müller Frank & Co kenne gar nicht. Da hat man Dir einen Bären aufgebunden. Besten Dank für die Grüsse von Lippie Heynes, ich muss ihr gelegentlich wieder eine \$ 500- sagen- ....[?] & zu Neujahr gratuliren. St.Gallen schreibt #7883 2 tous zu re-tourniren, da AP engagirt ist. Ich möchte nun wissen wer mir die besten Muster wegkauft. Dass St.Fiden das thut, wundert mich. Die Muster erhielt vom Zollhause, ebenso die halben Paare, aber ein Entscheid ist noch nicht gefallen. St.Gallen musste wieder aufs Consulat um zu rapportiren, wer die gl. Muster resp. Waaren erhält wie ich. Die letzte Factura ist nicht legalisirt worden. Sobald ein Fabrikant die Muster anderen gibt, habe ich Concurrrenz & schaden mir solche Geschichten enorm. In Cincinnati & Dayton nahm orderp[?]. In Hamilton nicht aber hier ca \$ 1200 & habe morgen noch den Hauptkunden. Im Frühling giebt es hier wieder eine Hotelorder (Claypool.) Minuspeg [?]. Schreibe Baufield Alles auf, was er ....[?] dass ja nichts herauswerfen nachdem ausgewählt ist. Tehlaga [?]flott auf die Presse. Dass immer 6 Paar bestellen aber den billigen 12 Paar, je 1/2 werss[?] , 1/2 woirtl. Schwatze allen Teufel auf, hauptsächlich die theure Waare. Diese immer zuerst zeigen, den Drek zuletzt. Das grosse Theure zählt, der Drek nicht. Geld sei nicht 6/00 sondern 5/30, 4/60, 3/90, Wabar nicht 3/90. Victoria. Hohe Wedler & Speueer stark. Vancouver schograll[?] Dorstdale[?], dann Hudson Bay & Co, Erstamm Nouveautés, Sätztaram Baples & Baples novelties. Seattle. Probira "hill" start (Hill & Teal) er wird brezneln. Lass ihn brezneln. Wenn er wegen Kl. "Dikt" weil ihn Sagtavar wegen einem Ausstande verklagt hat, so ziehe über M. los, sage ihm unter der Hand, er solle ihn noch warten lassen mit Ergeslen[?], da ich ihn wegen Unehrllichkeit verklagen müsste. Sage ihm, er solle Kl. nichts geben. Probira stark bei Frederik & Nelson, ich habe Parler den Platz indirekt ver...t. Stul war früher Einkäufer bei Frederic & Nelson. Stolmes ist gut, denn probirt hauptsächlich bei Fischer Sane & - - - 3 Tannen, haben einen store auch in Tacoma, neben Homes, in basement. Portland. Alles bei Friedrichs & Jokel Brenner .....

[diese Schrift ist dermassen schwierig zu lesen, dass ich nicht fähig bin, sie weiter abzuschreiben. So gibt es eben "nur" die mit Maschine geschriebenen. Handgeschriebene gibt es noch vom: 27. Oktober und 16. November. - Folgt noch ein Brief von 1897.

St.Gallen 30. Dezemb. 1897

Lieber Fritz

Ich erhielt gestern Dein Schreiben vom 28. und heute Deine Postkarte vom 29.ds. und habe ich das hiesige Postamt ersucht, nach dem Verbleib meiner Zusendung vom 20.ds. zu forschen. Es ist bereits ein Laufzettel abgegangen und hoffe ich, dass die Sache bald in Ordnung kommt. Beiliegend Check von fs 140.- auf Credit Lyonnais an Order Bavier & Co. Ich habe ds B&Co anstatt Mr.Lepargner deshalb ausgestellt, weil es so einfacher ist. Die Hrn B&Co. werden Dir den Betrag gewiss gerne einkassiren, "voraus" folgen. Ohne mehr für heute begrüsse Dich, mit den besten Wünschen zum Jahreswechsel herzlichst Dein Papa.



11. Juni. 1919.

Liebe Tante Fany:

Ich bekenne mich zum Empfang Deines lb. Schr. v. 13/3.19. und bitte um Entschuldigung über das lange Ausbleiben meiner Antwort.

In letzter Zeit sind verschiedene Leute hier angekommen, wo der Mann Schweizer, die Frau eine geborene Deutsche ist. Ich begreife dass die Kontrolle sehr streng ist, sehe aber nicht ein, wie man dem Einten gegenüber dem Anderen diskriminiert. Item, die Franzosen scheinen durch verschiedene Brillen zu sehen. Fr. Steiger war noch nie in Deutschland und hat ihre Mutter, die 40 Jahre todt ist, nie gekannt.

Das Geld ist auf den Pfennig bezahlt und dürfte Fritz dasselbe erhalten haben. Der Kursverlust stieg bis auf 32%. In einer Rimesse auf Frs. 5000.--- verlor alleine Frs. 500.---, als dann aber der Kurs immer schlechter wurde konnte ich es nicht über's Herz bringen, soviel Geld zu verlieren. Speziell darum, weil seit dem Ausbruche des U. Bot Krieges mein Geschäft vollständig stille steht, die grosse Mietho, Salair und viele andere laufende Spesen zu decken habe, währenddem kein Rappen herein kommt. Dazu hatte ich grosse Taxen hier zu bezahlen und wurde mir eine Hypothek von der Bank gekündigt, die ich nolens volens zu bezahlen hatte. Dann liess mich Iwan mit seiner ganzen Lieferung im Stiche und verlor ich alle Profite an den Waaren, die ich mit viel Mühe und unter grossen Kosten verkauft hatte. Wie angenehm das gegenüber der Kundensame ist, brauche ich kaum zu sagen. Die Miethzinse sind schrecklich in die Höhe gegangen und

musste ich meinen Miethvertrag halten. So  
leid es mir that, die Zahlung aufzuschieben,  
so hart war es, soviel am Kurse verlieren zu  
müssen. Es hat nicht am Wollen gefehlt, Gott  
bewahre, nein, an den Umständen hat es gelegen.  
Nachdem die volle Bezahlung gemacht hatte-  
auch mit Kursverlust- gieng derselbe stark in  
die Höhe und heute könnte ich mich daran er-  
holen. Es ist aber zu spät. Die Hauptsache  
ist, dass bezahlt ist. Unter keinen Umständen  
würde ich eine Schuld nicht bezahlen, so was  
gibt es bei mir nicht, selbst wenn ich das  
Hemd hergeben müsste.

Lincoln hat sich unter der Obhut  
Science so erholt, dass wir auf endgültige  
Genesung hoffen. Er ist wieder so weit zu-  
wege, dass er an der Arbeit helfen kann. Er  
ist mitunter in meiner Office, sonst hilft er  
im Garten und zuhause. Ich habe Herrn Ruck-  
stuhl entlassen müssen. Die Union z. B. hat  
soweit mir recht ist, keine Angestellten mehr  
hier, ebenso die Reisenden entlassen. Die St.  
Gallerhäuser hier haben nichts zu thun. Die  
hiesigen Schiffmaschinen sind voll beschäf-  
tigt und die heilige Rideaurfabrikation  
flort. In letzterer Branche lauter billiges  
Zeug. Keine Bonastickeret, sondern Zusammen-  
setzen von gewobenen und Schiffbandes auf  
billigen Etamine.

Mit den herzlichsten Grüßen,